

Stadtteil-Werkstatt

Polsum

am 15. September 2015 im Kolpinghaus

Begrüßung und Einführung

Die Stadt Marl, vertreten durch den Leiter des Planungs- und Umweltamtes Markus Schaffrath und Helmut Ceba, begrüßt die Teilnehmer der Stadtteilwerkstatt Marl-Hamm.

Anschließend gibt Anne Jentgens vom Büro Post • Welters eine thematische Einführung zum ISEK Marl 2025+. Das Büro Post • Welters aus Dortmund ist gemeinsam mit dem Büro ASTOC aus Köln mit der Erarbeitung des ISEK Marl 2025+ beauftragt.

ISEK Marl 2025+

Die Abkürzung ISEK steht für »Integriertes Stadtentwicklungskonzept«. Dabei handelt es sich um ein gesamtstädtisches, themenübergreifendes Konzept, das langfristige strategische Grundsätze und umsetzungsorientierte Projektvorschläge enthält. Das ISEK Marl 2025+ bildet somit einen Orientierungsrahmen für die Stadtentwicklung und dient als Grundlage für konkrete Planungen. Im Zuge der Aufstellung soll die Öffentlichkeit intensiv miteinbezogen werden. Aus diesem Grund folgt nach einer Bestandsaufnahme und Analyse (Januar bis Juni 2015) eine Beteiligungsphase, die eine Auftaktveranstaltung, sieben Bürgerforen zu verschiedenen Handlungsfeldern und sechs Stadtteilwerkstätten umfasst. Das fertige Konzept soll Anfang 2016 vorliegen und wird neben Leitbild, Leitlinien und einem räumlichen Entwicklungskonzept für die Gesamtstadt auch Konzepte für die Stadtteile und Projektvorschläge enthalten.

Stadtteil Polsum

Polsum befindet sich im Südwesten Marls und besitzt einen dörfliche Charakter. Die bauliche Struktur ist von einer gelockerten Bebauung aus vorwiegend Einfamilienhäusern geprägt. Die umliegende Freiraumstruktur ist durch landwirtschaftliche Nutzfläche und kleinere bewaldete Gebieten geprägt. Die angrenzenden Städte Gelsenkirchen, Herten und Dorsten sind mit dem Pkw gut zu erreichen.

Die Bevölkerung war in den letzten Jahren rückläufig. Im Jahr 2014 lebten 4.529 Personen in Polsum und somit 223 Einwohner weniger als im Jahr 2008. Der Anteil der unter 18-Jährigen ging im letzten Jahrzehnt sehr stark zurück. Dahingegen stieg die Anzahl der über 65-Jährigen stark an und macht Polsum zum Stadtteil mit dem höchsten Anteil an über 65-Jährigen in Marl. Gleichzeitig wohnen so wenig Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft wie in keinem anderen Stadtteil. Die Arbeitslosenzahl in Polsum sank Mitte des letzten Jahrzehnts und blieb seitdem konstant. Polsum ist somit durch eine schrumpfende und alternde Bevölkerung gekennzeichnet.

Gesprächsrunde

Im Anschluss an die thematische Einführung beginnt die Gesprächsrunde mit den Teilnehmern. Zuerst wird der Stadtteil in Bezug zur Gesamtstadt gesetzt und anschließend Stärken, Schwächen und Visionen für den Stadtteil anhand der sieben Themenfelder des ISEKs diskutiert. Die genannten Aspekte werden notiert und an einem Metaplan gesammelt, der in den folgenden Tabellen verschriftlicht ist.

Bezug zur Gesamtstadt

Polsum ist durch die räumliche Nähe zu den Nachbarstädten geprägt. Während die Nahversorgung vor Ort stattfindet, fahren die Polsumer vorzugsweise nach Dorsten, Gelsenkirchen-Buer oder andere Städte zum Einkaufen. Der Marler Stern verliert aufgrund seines schlechten Zustands zunehmend an Bedeutung. Auch in Bezug zu Kultur- und Bildungseinrichtungen locken die Nachbarstädte die Bewohner, obgleich auch Marl mit VHS, Theater, Schulen etc. für die Polsumer wichtig ist.

Generell fühlen sich die Polsumer von der Stadt Marl vernachlässigt. Die Stadt kümmert sich nach Auffassung der Anwesenden nicht um den Stadtteil, da Polsum den Ruf eines intakten Stadtteils mit funktionierenden sozialen Strukturen besitzt. Dabei sehen die Teilnehmer den Zustand z.B. des öffentlichen Raums sowie der ÖPNV-Haltepunkte in Polsum als kritisch. Prinzipiell identifizieren sich die teilnehmende Bürger stark mit ihrem Stadtteil und besitzen eher ein Polsumer anstelle eines Marler Selbstverständnisses.

Themenfeld: Kinder, Jugend, Soziales, Senioren, Gesundheit, Soziales

Die Teilnehmer sehen in diesem Themenfeld viele Stärken in Polsum. Gerade die Vereine vor Ort, wie z.B. SuS Polsum, Feuerwehrverein oder der Heimatverein, stärken die soziale Struktur und bieten ein vielfältiges Angebot für Jung und Alt. Dabei ist das Engagement und die Initiative der Polsumer grundlegend für das gute soziale Gefüge.

Handlungsbedarf sehen die Teilnehmer bei der Sportstätte des SuS Polsum. Der Ascheplatz ist ein Risiko bei der Teilnahme an der Stadtmeisterschaft. Daher wird ein Kunstrasenplatz für die Zukunft vorgeschlagen.

Themenfeld: Kinder, Jugend, Senioren, Sport, Gesundheit, Soziales		
Stärken	Schwächen	Visionen
<ul style="list-style-type: none"> - SuS / Feuerwehr - Schützenverein - Heimatverein - Hotspot auf Eigeninitiative - Engagement vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> - Ascheplatz als Risiko, Stadtmeisterschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Kunstrasenplatz

Abschrift des Metaplans zum Themenfeld: Kinder, Jugend, Senioren, Sport, Gesundheit, Soziales

Themenfeld: Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel

Mit der Versorgung in Polsum sind die Teilnehmer zufrieden. Auch das gastronomische Angebot ist ausreichend, auch wenn die Schließung von gastronomischen Einrichtungen in Zukunft befürchtet wird. Allerdings äußern sich manche Teilnehmer besorgt bezüglich der landwirtschaftliche Betriebe

in Polsum. Insbesondere das erhöhte Verkehrsaufkommen aufgrund der Betriebe ist Anstoß für die Vision einer Umsiedlung oder alternativen Anbindung der Betriebe. Zudem sehen die Teilnehmer das Potenzial, künftig Gewerbe auf den Flächen des Schachts Polsum 1 anzusiedeln, um so Arbeitsplätze in Polsum zu realisieren.

Themenfeld: Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel		
Stärken	Schwächen	Visionen
<ul style="list-style-type: none"> - Einkaufen klappt - Gastronomie funktioniert (noch) gut 	<ul style="list-style-type: none"> - LWS-Lohnunternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gewerbe auf Schacht Polsum 1 - Betriebsumsiedlung (LWS) wäre schön / andere Anbindung gut

Abschrift des Metaplans zum Themenfeld: Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel

Themenfeld: Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur

Auch im Themenfeld »Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur« sehen die Polsumer ihren Stadtteil in einer starken Position. Der Sportverein SuS Polsum sowie Angebote der Kinder- und Jugendbetreuung machen den Stadtteil gerade für Familien interessant. Zudem bietet der Stadtteil ein sehr attraktives Wohnangebot. Für die Zukunft wünschen sich die Teilnehmer die Erhaltung des dörflichen Charakters in Polsum. Die anstehenden Eigentümerwechsel im Bestand aufgrund der alternden Bevölkerung werden als Chance für Investitionen und Aufwertungen des Stadtteils gesehen.

Themenfeld: Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur		
Stärken	Schwächen	Visionen
<ul style="list-style-type: none"> - SuS / Kinder- und Jugendbetreuung - Attraktives Wohnangebot 		<ul style="list-style-type: none"> - Dörflichen Charakter erhalten - Eigentümerwechsel im Bestand als Chance

Abschrift des Metaplans zum Themenfeld: Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur

Themenfeld: Energie, Ver- und Entsorgung

In Bezug zur erneuerbaren Energie sehen die Teilnehmer Polsum als ungeeigneten Standort für Windenergieanlagen. In der Vision der Bürger spielen Photovoltaik und Solarthermie eine entscheidende Rolle. Auf Basis der Initiative der Bürger könnte so eine dezentrale Versorgung auf Grundlage erneuerbarer Energien in Polsum entstehen. Zudem werden Potenziale für die Nutzung von Geothermie in den Schachtanlagen Polsums benannt.

Themenfeld: Energie, Ver- und Entsorgung		
Stärken	Schwächen	Visionen
<ul style="list-style-type: none"> - Freiräume 	<ul style="list-style-type: none"> - WEA-Standorte passen hier nicht - Raffinerie als Krankheitsursache? - Biogas-Anlage Saria 	<ul style="list-style-type: none"> - Glasfaserausbau VDSL / Vectortechn. - PV / Solarthermie in Gemeinschaftsinitiative - Geothermie der Schachtanlage

Abschrift des Metaplans zum Themenfeld: Energie, Ver- und Entsorgung

Themenfeld: Mobilität

Die Anbindung Polsums an den ÖPNV in Richtung Marl und Buer wird als Stärke benannt. Dahingegen fehlt eine gute ÖPNV-Anbindung nach Dorsten. Für die Zukunft wünschen sich die Bürger daher die Anfahrt Polsumer Haltestellen durch den Schnellbuss SB 28, der zwischen Gelsenkirchen-Buer und Dorsten verkehrt.

Im Bereich des MIVs werden fehlende Stellplätze gerade in der Ortsmitte bemängelt. Der Vorschlag das Parken auf den Grünflächen am Marktplatz zu erlauben, wurde kontrovers diskutiert. Zudem wurde der Wunsch nach einer Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitsbegrenzung in der Ortsmitte formuliert.

Themenfeld: Mobilität		
Stärken	Schwächen	Visionen
<ul style="list-style-type: none"> - gute ÖPNV-Anbindung nach Marl - gute ÖPNV-Anbindung nach Buer 	<ul style="list-style-type: none"> - ÖPNV-Verbindung nach Dorsten - Stellplätze fehlen in Ortsmitte 	<ul style="list-style-type: none"> - SB 28 - Verkehrsberuhigung / Geschwindigkeitsbegrenzung Ortsmitte - Kreisverkehr Marler Straße / Kardenstraße - Parken auf Grünflächen am Marktplatz?

Abschrift des Metaplans zum Themenfeld: Mobilität

Themenfeld: Freiraum, Freizeit, Umwelt, Ökologie, Klimaschutz

Polsum zeichnet sich durch seine Lage im Grünen aus. Die Freiräume und Landschaft sowie deren Schutz werden als Stärken herausgestellt. Jedoch sehen die Teilnehmer Schwächen bei der Pflege öffentlicher Grünanlagen. Für die Zukunft wird der Erhalt des Landschaftsschutz- und Naherholungsgebiets sowie des allgemeinen Erholungswerts um Polsum gefordert. Die Bürger können sich zudem vorstellen, durch Grünflächenpatenschaften die Pflege von Grünflächen selbst in die Hand zu nehmen.

Sorge besteht gegenüber den Auswirkungen durch industrielle Unternehmen in der Umgebung. Dabei werden die BP in Gelsenkirchen und Saria genannt. Auch die Belästigung durch Lärmemissionen durch den Straßenverkehr wird bemängelt. Für die Zukunft wünschen sich die Teilnehmer eine Minderung der Lärmemissionen auf der Kolping- und Dorfstraße sowie eine Lärmschutzanlage entlang der BAB 52.

Themenfeld: Freiraum, Freizeit, Umwelt, Ökologie, Klimaschutz		
Stärken	Schwächen	Visionen
<ul style="list-style-type: none"> - viel Grün um Polsum - Freiräume / Landschaftsschutz 	<ul style="list-style-type: none"> - Grünpflege - BP - Patenschaften werden von städtischen Gesellschaften blockiert? - Verträge dt. Städtereklame nicht öffentlich - Saria - Lärmbelästigung - WEA 	<ul style="list-style-type: none"> - Lärminderung auf Kolpingstraße und Dorfstraße? - Patenschaften für Grünflächen - Erholungswert erhalten - Naheerholungsgebiet / LSG erhalten - Lärmschutzwand bzw. -wand an der A 52

Abschrift des Metaplans zum Themenfeld: Freiraum, Freizeit, Umwelt, Ökologie, Klimaschutz

Themenfeld: Schule, Bildung, Kultur

Die Teilnehmer betonen den guten Ruf der Grundschule in Polsum sowie den reibungslosen Ablauf der Schulverkehre. Generell sind sie mit dem Angebot an Bildung und Kultur zufrieden.

Themenfeld: Schule, Bildung, Kultur		
Stärken	Schwächen	Visionen
<ul style="list-style-type: none"> - Grundschule mit gutem Ruf - Mobilität / Schulverkehre funktionieren - Auswahl ist gut 	/	/

Abschrift des Metaplans zum Themenfeld: Schule, Bildung, Kultur

Zusätzliche Anregungen

Für die Zukunft wünschen sich die Teilnehmer, dass das ISEK als Anstoß für eine dauerhafte Beteiligung der Bürger an der Stadtentwicklung dient.

Die Stadt Marl dankt allen Teilnehmern für die anregende Diskussion und die konstruktiven Beiträge. Die Ergebnisse der Beteiligung fließen in die Erstellung des ISEK Marl 2025+ ein.

Fotomaterial zur Stadtteil-Werkstatt Hamm



